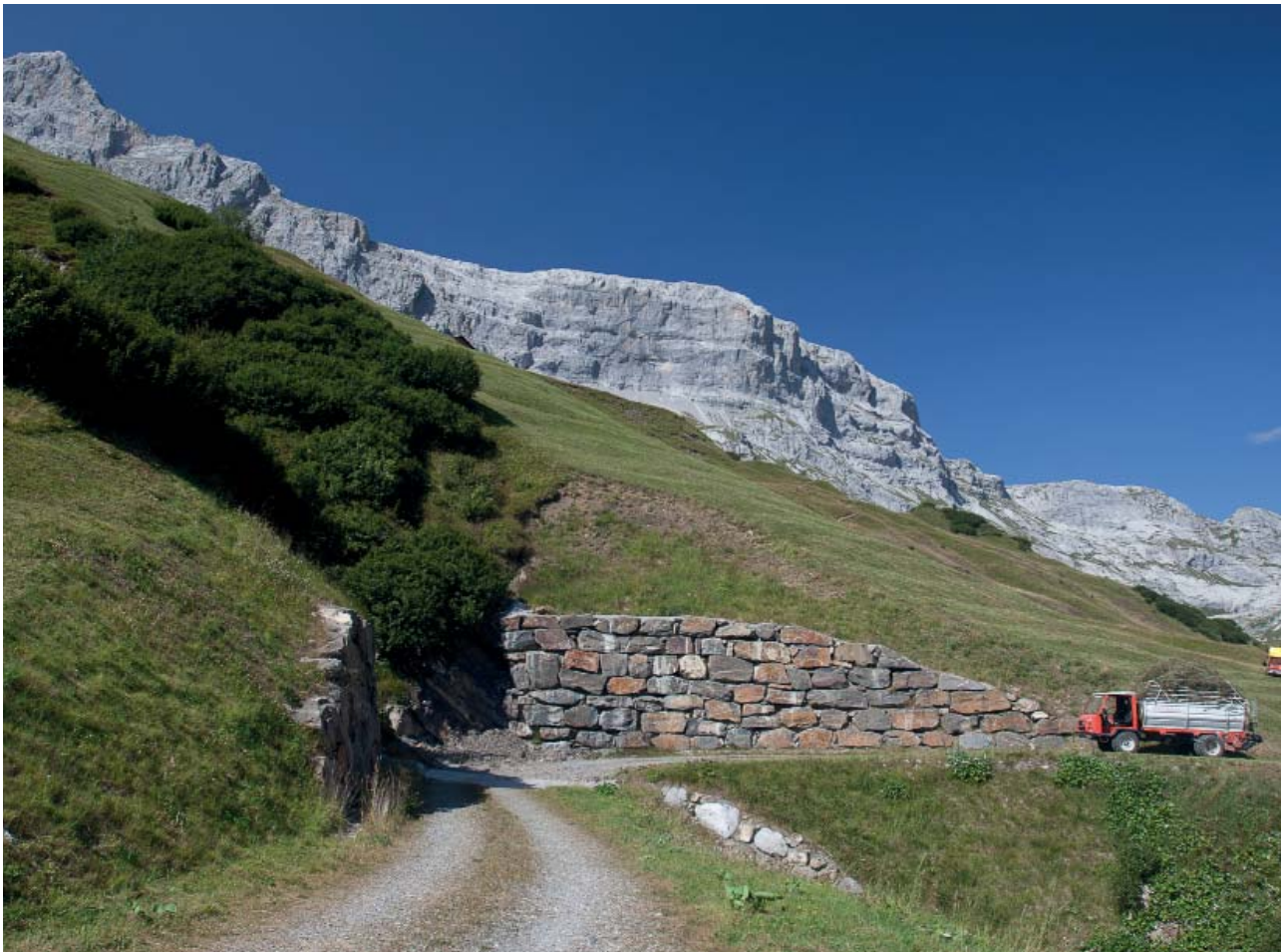




Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

Internationaler Informations- und Erfahrungsaustausch
vom 19. und 20. Oktober 2017 in Chur (Schweiz)

INFRASTRUKTUR, SICHERHEIT UND PERSPEKTIVEN ALS BASIS FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM



Basisinfrastrukturen – Naturgefahren – Ländliche Entwicklung

BEGRÜSSUNG

Sehr geehrte Damen und Herren

Naturgefahren begleiten die Menschen und ihre Werke seit der Besiedlung des Alpenraums. Lawinen, Steinschlag, Hochwasser und Erdbeben gefährden nicht nur Leib und Leben, sondern auch die Basisinfrastrukturen im ländlichen Raum. Mittels eines integralen Risikomanagements sollen die Sicherheit der Menschen und der Schutz von touristischen Zentren, Siedlungen, Energietransportleitungen sowie von Strassen- und Eisenbahninfrastrukturen erhöht und erhalten werden. Eine weitere Bedrohung erwächst dem Kulturland aber auch durch das menschliche Wirken: die ungebremste Ausdehnung des Siedlungsgebiets, der Ausbau von Verkehrsträgern, die Kompensation von Eingriffen in geschützte Lebens- und Landschaftsräume oder die Revitalisierung der Flussläufe erfolgen heute fast ausschliesslich zulasten des Kulturlands.

Die Strukturverbesserungsmassnahmen bilden ein bedeutendes und sehr effizientes Element der Agrarpolitik, um die Produktionskosten zu senken und die Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse als Ganzes im ländlichen Raum zu verbessern. Angesichts der negativen Bevölkerungsentwicklungen in unseren Alpentälern und der Ausrichtung von flächenbezogenen Direktzahlungen an die Landwirtschaft kommt einem angepassten Ausbau und Erhalt der Basisinfrastrukturen sowie den modernen Planungsinstrumenten ganz besonders für die Berglandwirtschaft eine zentrale Bedeutung zu.

Das Bauen im Gebirge ist anspruchsvoll und kostspielig, denn die Natur gibt die Randbedingungen vor. Die Transportdistanzen sind gross und die Bausaison ist kurz. Einfache, dauerhafte und auf die Bedürfnisse zugeschnittene, wirtschaftlich optimierte Baumethoden sind gefragt. Kurzum, die Projekte müssen hohen Anforderungen genügen und von entsprechend erfahrenen und gut ausgebildeten Fachkräften sorgfältig erarbeitet und beaufsichtigt werden.

Mit einem reichhaltigen Vortragsprogramm in drei Themenblöcken und weiterführenden Fachexkursionen wollen wir Ihnen die Bedeutung sicherer Infrastrukturen für die Land- und Forstwirtschaft sowie die Instrumente für einen sorgsamen Umgang mit unserem Kulturland und für eine wirtschaftliche Weiterentwicklung des ländlichen Raums näherbringen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini



TAGUNGSPROGRAMM DONNERSTAG 19. OKTOBER 2017

ab 08.30 **Anmeldung** im Foyer des GKB Auditoriums in Chur

09.00 **Begrüssung**
Dipl. Kulturing. ETH/SIA, Daniel Buschauer, Leiter Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Chur

09.10 **Eröffnung der Tagung**
Regierungsrat, Dipl. Forsting. ETH, Dr. Jon Domenic Parolini, Departement für Volkswirtschaft und Soziales, Chur

09.30 **Schutz vor Naturgefahren/Integrales Risikomanagement**
Dipl. Forsting. ETH, Dr. Christian Wilhelm, Amt für Wald und Naturgefahren, Bereichsleiter Schutz vor Naturgefahren, Chur

10.00 **Unwetterbewältigung 2015 in Scuol**
Dipl. Forsting. ETH/SIA, Arno Kirchen, Gemeinde Scuol, Leiter Bauamt und technische Betriebe

10.30 **Pause**

11.00 **Österreichische Richtlinie für Spurwege**
wHR Dipl. Ing., Dr. Wolfgang Haslehner, Amt der Burgenländischen Landesregierung, Eisenstadt, Österreich

11.20 **Richtlinien für ländlichen Wegebau sowie Planung und Aufbau von Kernwegenetzen**
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Thiemann, Universität der Bundeswehr München, Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften, Institut für Geodäsie - Professur für Landmanagement, Neubiberg, Deutschland

11.40 **Entwicklung des Güterstrassenbaus im Gebirge**
Dipl. Kulturing. ETH/SIA, Gieri Luzi, Summaprada

ab 12.00 **Mittagspause**

13.30 **Raum- und Siedlungsentwicklung muss aus der Gesellschaft selber erwachsen**
Dipl. Arch. ETH/SIA, Stefan Cadosch, Präsident, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA, Zürich

14.00 **Schutz landwirtschaftlich wertvoller Räume: Methodik und Schlussfolgerungen**
Dr. phil. Boris Spycher, Amt für Raumentwicklung, Leiter Projekte, Chur

14.30 **Projekte zur regionalen Entwicklung: Eine gesamtschweizerische Übersicht**
Dipl. Ing.-Agr. ETH, Simon Lanz, Bundesamt für Landwirtschaft BLW, Leiter Fachbereich Agrarökonomie, Raum und Strukturen, Bern

15.00 **Pause**

15.15 **Von der landwirtschaftlichen Planung zum Projekt zur regionalen Entwicklung**
Dipl. Ing.-Agr. ETH, Dr. Gianluca Giuliani, Flury & Giuliani, Zürich

15.45 **Zusammenfassung und Statements der Teilnehmerländer, Diskussion**
Vertreter der jeweiligen Teilnehmerländer

16.30 **Abschluss der Tagung**

TAGUNGSPROGRAMM FREITAG 20. OKTOBER 2017

08.00 **Abfahrt zum Tagungsort Plantahof nach Landquart**
Treffpunkt Bahnhofplatz Chur oder individuelle Anreise mit Pkw

08.30 **Kurzreferate zu den Exkursionen im Weber-Hörsaal**

1. **Umlegung Nationalstrasse A13 – Landmanagement im technischen Grossprojekt**
Vertreter Bundesamt für Strassen ASTRA, Bern
2. **Erhalt der Kulturlandschaft durch nachhaltigen Güterstrassenbau**
MSc ETH Umweltnaturwissenschaften, Kaspar Bernet,
Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, Projektleiter Meliorationen, Chur
3. **Rutschung und Murgang Val Parghera**
Dipl. Forsting. ETH/SIA, Magnus Rageth,
Amt für Wald und Naturgefahren, Leiter Region Rheintal/Schanfigg, Tamins

09.30 **Abfahrt zu den Exkursionen**

Exkursion 1

Umlegung A13 – Landmanagement im technischen Grossprojekt, Gemeinde Trimmis
Die Nationalstrasse A13 ist eine der wichtigsten Transitrouten durch die Alpen. Auf dem Abschnitt Trimmis waren die beiden Spuren getrennt geführt und die Nordspur entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen punkto Sicherheit, Längensprofil und Lärmemissionen. Die Spurenbündelung birgt nebst den komplexen technischen und ökologischen Aspekten eine besondere Herausforderung bezüglich der Umverteilung der wertvollen landwirtschaftlichen Flächen.

Exkursion 2

Erhalt der Kulturlandschaft durch Güterstrassenbau, Gemeinde Landquart
Die Fraktion Mastrils liegt auf der linken Talseite im Norden des Bündner Rheintals und besitzt eine landwirtschaftliche Tradition und entsprechend eine reichhaltige Kulturlandschaft. Im Rahmen einer Gesamtmelioration mit Schwerpunkt im Güterstrassenbau wird unter sorgfältiger Berücksichtigung verschiedener Bedürfnisse die Basisinfrastruktur für eine langfristige Sicherstellung der land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung bereitgestellt.

Exkursion 3

Rutschung und Murgang Val Parghera, Gemeinde Domat/Ems
Im Herbst 2012 hat sich im bewaldeten Oberlauf der Val Parghera eine Rutschung aktiviert. Das potentielle Rutschvolumen betrug ursprünglich rund 1,1 Millionen Kubikmeter Bündnerschiefer. Das Schadenpotential ist mit drei wichtigen Verkehrsträgern und einer Gewerbezone gross. Seit Mitte April 2013 erreichen alljährlich, vor allem im Frühjahr und im Herbst, zahlreiche Murgänge den Talboden. Insgesamt sind bisher über 650 000 Kubikmeter Material bis ins Tal gelangt. Ein Ende der Murgangaktivität ist nicht absehbar.

ab 11.30 **Apéro und Mittagessen im Plantahof in Landquart**

13.30 **Feierliche Abschlussveranstaltung der internationalen Infrastrukturtagung und Stabsübergabe im Weber-Hörsaal**
Vertreter der jeweiligen Teilnehmerländer

14.30 **Abschluss der Tagung**



BETEILIGTE AMTSSTELLEN UND ORGANISATIONEN

Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Graubünden, 7001 Chur

Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden, 7000 Chur

Bundesamt für Landwirtschaft BLW, 3003 Bern

Graubünden Wein, 7306 Fläsch

Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA, 8027 Zürich

Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement Geosuisse, 3001 Bern